



# Gemeinde Niedergesteln

UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch

Kirchgasse 6, 3942 Niedergesteln  
Telefon 027 934 19 12  
Fax 027 934 29 06

[info@niedergesteln.ch](mailto:info@niedergesteln.ch)  
[www.niedergesteln.ch](http://www.niedergesteln.ch)

## Protokoll

Vom **27. April 2011**  
Sitzungslokal **Niedergesteln Burgerstube**  
Thema **Urversammlung**

---

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll vom 01.12.2010
4. Rechnung 2010
5. Hochwasserschutz
6. Energiehaushalt
7. Verschiedenes

---

### 1. Begrüssung

Die Urversammlung ist auf Mittwoch, 27. April 2011 in die Burgerstube einberufen worden. Die Einladung ist als Mitteilung erschienen und an den offiziellen Anschlagkästen fristgerecht bekannt gegeben worden. Sie ist für die traktandierten Geschäfte beschlussfähig. Um 19:40 Uhr eröffnet Gemeindepäsident Josef Pfammatter die Urversammlung und begrüsst die 40 anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner recht herzlich. Ganz speziell begrüsst werden Prior Eze Ikechukwu, Burgerpräsident Hans-Peter Steiner, Alt-Gemeindepresident Walter Amacker, alle Alt-Gemeinderäte sowie alle Alt-Burgerräte und Richter Martin Hutter.

Entschuldigt haben sich Alt-Gemeinderat Helmut Dini, die Burgerräte Jörg Kalbermatter und Leonhard Zumoberhaus sowie German Kalbermatter.

### 2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Silvan Steiner, Daniel Kalbermatter, 1989 und Martin Hutter vorgeschlagen.

Die Versammlung ist mit den Vorschlägen einverstanden.

### **3. Protokoll vom 01.12.2010**

Das Protokoll vom 1. Dezember 2010 wurde im Dokument Jahresrechnung 2010 eingebunden und allen Haushaltungen zugestellt. Das Verlesen des Protokolls wird nicht verlangt. Der Gemeindepräsident stellt das Protokoll zur Diskussion. Es werden keine Ergänzungsanträge gestellt. Das Protokoll wird mit Applaus genehmigt. Der Gemeindepräsident dankt Protokollführer Bernhard Imboden für das gut abgefasste Protokoll.

### **4. Rechnung 2010**

#### **Überblick der Verwaltungsrechnung**

Im Jahr 2010 darf ein gutes Ergebnis präsentiert werden. Die Selbstfinanzierungsmarge beträgt 470 TCHF. Daraus resultiert eine Selbstfinanzierungskapazität von 14.0% (Mittelwert 2009/10: 16.3%).

Die Summe des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens ist um 426 TCHF angestiegen. Die Abschreibungen liegen 41 TCHF höher als im Vorjahr und belaufen sich auf 429 TCHF.

Die Gemeinde kam bereits zum zweiten aufeinander folgenden Jahr nicht mehr in den Genuss des Finanzausgleichs und erlitt infolge Ausmerzung der kalten Progression empfindliche Steuereinbussen. Stark gesunken sind die Steuereinnahmen der juristischen Personen, nämlich von 502 TCHF (Rg. 2009) auf 219 TCHF.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 450 TCHF. Der Bruttoinvestitionsbeitrag beim Hochwasserschutz beträgt 2'224 TCHF.

#### **Gesamtübersicht der Jahresrechnung**

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 41 TCHF ab. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von 429 TCHF resultiert eine Selbstfinanzierungsmarge (Cash flow) von 470 TCHF.

Die Investitionsrechnung weist Bruttoausgaben von 2'271 TCHF gegenüber Bruttoeinnahmen von 1'821 TCHF aus und schliesst mit einer Nettoinvestitionssumme von 450 TCHF ab.

Die Beteiligung der ENAG Energiedienste Niedergesteln AG wurde gemäss Vorschlag der Revisionsstelle vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen umbucht. Die Umbuchung erfolgte über die Investitionsrechnung, deshalb weist die Investitionsrechnung unter Energieversorgung einen Minusbetrag von 478 TCHF. Die effektive Nettoinvestitionssumme beläuft sich auf 928 TCHF.

#### **Bilanz und Finanzierung**

Die Summe der kurzfristigen Schuld (Kontokorrentschulden) ist relativ hoch, wird jedoch durch die ausstehenden Subventionsbeiträge bestimmt (Vorfinanzierung).

Das Eigenkapital ist mit 41 TCHF gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und weist neu die Summe von 4'818 TCHF aus.

#### **Laufende Rechnung nach Funktionen und Arten**

Die Gemeinde musste erneut ohne Finanzausgleich haushalten und erlitt infolge Ausmerzung der kalten Progression empfindliche Steuereinbussen. Gleichzeitig sanken die Steuererträge juristischer Personen. Dabei handelt es sich vorwiegend um die ehemalige NEAT-Baustelle. Gesamthaft musste die Gemeinde mit 283 TCHF weniger Steuereinnahmen wirtschaften.

#### **Investitionsrechnung nach Funktionen und Arten**

Die Nettoinvestitionssumme schliesst, ohne die bereits erwähnte Umbuchung der ENAG Aktien, mit 937 TCHF ab.

Die getätigten Nettoinvestitionen für die Gewässerverbauungen (HWS) fallen mit 616 TCHF rund 133 TCHF höher als budgetiert aus. Im Wesentlichen wird diese Zahl durch den Zeitpunkt der Realisierung bestimmt. Zum Vergleich: Im Vorjahr betrug diese Summe gerade mal 10 TCHF.

## **Dorfladen**

Der Umsatz 2010 ist tiefer ausgefallen als im Vorjahr und sank von 523 TCHF um 25 TCHF auf 498 TCHF. Trotzdem ist es unserem Verkaufsteam gelungen, den Defizitbetrag von 27 TCHF auf 21 TCHF herunterzufahren (jeweilige Summe vor Abzug Lokalmiete und Lohnanteile Kanzlei). Neu werden seit Mitte März dieses Jahres jeweils am Mittwoch ab 10:00 Uhr Hauslieferungen durchgeführt. Ab dem 06. Mai 2011 wird unser Dorfladen zudem Freitag abends bis 19:30 Uhr geöffnet sein. Die Gemeindeverwaltung hofft, den Umsatz zu steigern und wieder in die Gewinnzone zu fahren.

## **Revisionsbericht**

Da kein Mitglied der Revisionsstelle anwesend ist, wird der Revisionsbericht vom Gemeinderat Martin Kalbermatter verlesen:

Als Revisionsstelle gemäss Gemeindegesetz Art. 83 ff haben wir die Buchführung und die Rechnung der Einwohnergemeinde Niedergesteln für das am 31.12.2010 abgeschlossene Verwaltungsjahr geprüft.

Für die Rechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht,

- die Rechnung (Bilanz, Verwaltungsrechnung, im Rechnungsanhang aufgeführte, nicht bilanzierte Verbindlichkeiten sowie die Abschreibungen) zu prüfen und zu beurteilen;
- die Bewertung von Beteiligungen sowie andere Teile des Finanzvermögens und ihren Ertrag zu prüfen;
- die Verschuldung der Gemeinde sowie ihre Fähigkeit, den Verpflichtungen nachzukommen, zu beurteilen.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Rechnung sowie die Bewertung der Beteiligungen den gesetzlichen Bestimmungen und den Reglementen.

Als Revisionsstelle empfehlen wir, die vorliegende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 41'145.27 und ein Eigenkapital von Fr. 4'818'078.49 ausweist, zu genehmigen.

Ergänzend halten wir fest, dass

- die Schlussbesprechung mit dem Gemeinderat stattgefunden hat,
- die Gemeinde schuldenfrei ist,
- das Vermögen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat;
- gemäss unserer Beurteilung die Gemeinde in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

## **Genehmigung der Jahresrechnung**

Die Rechnung 2010 wird von der Urversammlung einstimmig genehmigt.

## **5. Hochwasserschutz**

### **Galdikanal**

Das Projekt Galdi ist vollständig abgeschlossen. Zurzeit sind noch Subventionsbeiträge ausstehend.

### **Jolibach**

Der Gerinneausbau Jolibach ging recht zügig und ohne grössere Probleme über die Bühne. Die Bauabrechnung für die Bauarbeiten ist erstellt. Die Kosten übersteigen die Budgetvorgaben bis dato nicht. Zwischenzeitlich wurde durch unsere Ortsfeuerwehr ein möglicher Ernstfall geübt. Die Übung wurde durch die zuständigen Verantwortlichen der Dienststelle für Strassen- und Flussbau und das Büro

Geoplan Naturgefahren begleitet und überwacht. Der positive Abschlussbericht liegt in der Zwischenzeit vor. Die Gemeindeverwaltung dankt der Ortsfeuerwehr mit ihrem Kommandanten Philipp Schröter für den tadellosen Einsatz.

Feuerwehrkommandant Philipp Schröter informiert die Urversammlung eindrücklich über den Ablauf einer Notfallübung.

Walter Amacker bemerkt, dass für die Handhabung Aluminiumbalken angenehmer wären als die vorhandenen Holzbalken.

Gemeindepräsident Josef Pfammatter informiert, dass die Anschaffung von Aluminiumbalken von der Dienststelle für Flussbau nie ein Thema war. Im Weiteren sind die Holzbalken viel kostengünstiger.

### **Geschieberückhalt Chäla**

Der Bau des Geschieberückhalts Chäla ist weiterhin höchste Pflicht. Er ist und bleibt die einzige Möglichkeit, die rote Zone aus unserem Dorf endgültig zu entfernen.

Leider entpuppt sich dieser aber immer mehr zum Mehrkostenprojekt. Wurde Ende 2008 noch mit einem Aufwand von 3'281 TCHF und einem Ertrag von 2'398 TCHF gerechnet, ist die Kostenberechnung zwischenzeitlich auf 3'700 TCHF angestiegen. Wichtige Gründe hierfür sind das Anheben der Sicherheitsquote auf ein EHQ, anstelle eines EHQ 100. Gleichzeitig wurde für Materialanlieferungen ein höherer Ansatz berechnet, sowie für Reparaturarbeiten an der Zufahrtstrasse nach Abschluss der Bauarbeiten ein Betrag von 50 TCHF budgetiert. Weiter muss mit einem Subventionsanteil von 70% anstelle der ursprünglich berechneten 73% gerechnet werden. Der Gemeinderat prüft die Möglichkeit, in den Genuss eines aussergewöhnlichen Subventionsbeitrages zu gelangen (Härtefonds).

Anfang dieses Jahres gab der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie über eine Variante mit Stahlnetzen in Auftrag. Die Gemeindeverwaltung erhoffte sich wesentliche Kosteneinsparungen. Diese Variante erwies sich rasch als nicht realisierbar.

### **Wannumosskanal**

Für das Projekt Wannumosskanal wurde eine Begleitgruppe gegründet, welche sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Bernhard Kalbermatter	→	Vertreter Landwirtschaft
Helmut Dini	→	Vertreter Anwohner
Klaus Kalbermatter	→	Vertreter Bodeneigentümer

An der Orientierungsversammlung vom 20. Januar 2011 wurden die Bodeneigentümer im Detail über das Projekt informiert. Die Anwesenden wollten zum gewählten Projekt noch weitere Varianten abklären lassen. Die Projektverantwortlichen haben daraufhin 3 Varianten ausgearbeitet.

Die 1. Variante würde gegenüber dem Projekt praktisch unverändert gebaut, jedoch würde der Verlauf bis hin zur bestehenden Wagenleise verlängert und entlang dieser bis zur Mündung in das Gross Bietschi gebaut. Diese Variante braucht zwar etwas mehr Land als das Vorprojekt, zerschneidet aber weniger Parzellen und durch die Verlagerung nach Süden bleibt eine grössere Bewirtschaftungseinheit.

Die 2. Variante würde nach Osten bis zur Kantonsbrücke und anschliessend auf fast direktem Weg nach Süden bis zum Gross Bietschi führen.

Die 3. Variante würde bis zur ersten Wagenleise und entlang dieser nach Süden bis zum Gross Bietschi geführt.

Aufgrund des Grobvergleichs scheiden die Varianten 2 und 3 praktisch aus. Speziell die Variante 2 erfüllt die notwendigen Bedingungen für den Ersatz des bestehenden Wannumosskanals nicht. Die Variante 3 müsste verbessert und in Bezug auf Flächenbilanz angepasst werden. Die Variante 1 sowie das Projekt erfüllen die wichtigsten Aspekte.

Der Gemeinderat unterbreitet der Urversammlung eine neue Variante. Gemäss Aussagen von Gemeindepräsident Josef Pfammatter entstehen der Einwohnergemeinde keine Mehrkosten, da sich die Dienststelle für Wald und Landschaft am Projekt beteiligen wird.

Für die neue Variantenwahl werden von der Urversammlung folgende Anregungen angebracht:

- Für das Bearbeiten der Grundstücke im Orte „Grabuland“ sollte im „Utterli“ ein Durchgang vorgesehen werden.
- Entlang des Wannumosskanals sollte für die Erschliessung der Grundgüter eine Wagenleise erstellt werden, da 6 m entlang des Kanals nicht genutzt werden können.

- Beim Wannumosskanal sollte kein Damm erstellt werden. Der Damm kann beim Projekt Renaturierung Grossbietschikanal erstellt werden.
- Bürgerpräsident Hans-Peter Steiner verlangt ein Mitspracherecht der Burgergemeinde. Ein Mitglied vom Burgerrat soll in die Begleitkommission aufgenommen werden.

## 6. Energiehaushalt

### Trinkwasserkraftwerke

Obwohl die Trinkwasserkraftwerke in Tatz und Niedergesteln sehr gute Erträge liefern, ist die Gemeindeverwaltung laufend daran interessiert, diese Werte zu optimieren. Daher ist es auch wichtig, dass die Bevölkerung im Winter unnötigen Wasserverbrauch vermeidet (z.B. private Brunnen).

Falls unnötig Trinkwasser fliesst, bittet Gemeinderat Werner Bregy alle Personen, dies der Verwaltung zu Gunsten der TWKW AG mitzuteilen.

Dario Steiner möchte wissen, ob eine Privatperson das Recht besitzt, das Trinkwasser im Orte „Mattachru“ anzustellen.

Werner Bregy informiert, dass das Trinkwasser im Orte „Mattachru“ nur von einer Fachperson freigegeben werden darf.

### Schulhaus

Das Schulhaus ist aktuell einer der grössten Energieverbraucher in der Gemeinde. Durch Messungen in den letzten Heizperioden wurde analysiert, wo am meisten Energie eingespart werden könnte.

Gemäss den Messungen ist der Heizölverbrauch in der Turnhalle festzustellen. Massnahmen werden per sofort getroffen, damit der Heizölverbrauch reduziert werden kann.

## 7. Verschiedenes

Walter Amacker fragt, ob bei der Sänderbrücke im „Brüggli-S“ Verkehrsspiegel montiert werden und warum der neue Fussgängerstreifen bei der Hauptstrasse nicht beleuchtet ist.

Der Gemeinderat hat beschlossen, bei der Sänderbrücke aus Sicherheitsgründen zwei Verkehrsspiegel anzubringen. Im Weiteren wird bei der Kreuzung Bäumgartuwäg-Hauptstrasse ebenfalls ein Verkehrsspiegel montiert. Der Fussgängerstreifen wird zu einem späteren Zeitpunkt beleuchtet.

René Steiner meldet sich zu Wort und erklärt, dass die Verkehrsspiegel bei der Sänderbrücke in Bezug auf Kinder kontraproduktiv sind. Er befürchtet, dass die Fahrzeuge nicht mehr anhalten und dadurch die Kinder mehr gefährdet werden.

Walter Amacker bemerkt, dass die Höhe der bestehenden Mauer bei der Sänderbrücke auch verringert werden könnte wie die bestehende Mauer beim Wohnhaus von Therese Bregy.

Bernhard Kalbermatter hat festgestellt, dass im Löschrabu kein Wasser fliesst.

Die Gemeindeverwaltung wird veranlassen, dass ab dem Bietschbach das nötige Wasser in den Löschrabu geleitet wird.

Die Wagenleise entlang des Galdikanals wurde in der Zwischenzeit saniert. Hans-Peter Steiner bemängelt die Sanierung und verlangt, dass die Wagenleise fachmännisch saniert werden muss.

Jvan Bregy fragt an, ob die Beleuchtung bei der Wannutrogstrasse und ein Wartehäuschen im Wannumoss vorgesehen ist.

Die Beleuchtung bei der Wannutrogstrasse wird in Zusammenhang mit dem Projekt Zuschüttung Wannumosskanal realisiert. Das Wartehäuschen im Orte Wannumoss wird Ende Jahr 2011 platziert.

Walter Amacker möchte wissen, ob das Trottoir Sänder erstellt wird.

Das Auflageprojekt Kurvenanpassung und Trottoirneubau Etappe 1 lag während 30 Tagen öffentlich auf und kann realisiert werden. Im Weiteren ist die Erweiterung des Trottoirs bis in die Sänder vorgesehen.

Gemeindeschreiber Bernhard Imboden informiert, dass von der NEAT-Baustelle Steuereinnahmen von Fr. 740'000.00 verbucht werden konnten.

Hans-Peter Steiner bemerkt, dass bei der Lufusüe das Wasserwasser nicht mehr gewährleistet ist. Er verlangt, dass die Einwohnergemeinde Eischoll aufgefordert wird, das Wasserwasser in der Lufusüe zu gewährleisten.

Gemeinderat Fridolin Imboden verlangt von den Landwirten, dass die Sektoreneinteilungen mit den Zeiten für die Berieselungen in der Bauzone und im Geschtjier-Grund eingehalten werden.

Dario Steiner appelliert an alle Landwirte, die Strassen und Wege nicht zu beregnen.

Nachdem keine Wortmeldungen verlangt werden, dankt Gemeindepräsident Josef Pfammatter seinen Ratskollegen für die kollegiale Zusammenarbeit. Sein Dank gilt auch den Gemeindeangestellten und Allen, die für die Einwohnergemeinde Niedergesteln einen Beitrag geleistet haben.

Um 22:15 Uhr schliesst Gemeindepräsident Josef Pfammatter die Versammlung. Ein kleiner Imbiss wird von der Einwohnergemeinde Niedergesteln offeriert.

Für das Protokoll

Josef Pfammatter, Gemeindepräsident  
Bernhard Imboden, Gemeindeschreiber